

23. Sitzung des Landes-Teilhabebeirats am 05. Dezember 2019

Dauer: 15:00 - 18:00 Uhr

Ort: t.i.m.e Port II, Barkhausenstraße 2, 27568 Bremerhaven

TOP 1 Begrüßung durch den Dezernenten für Menschen mit Behinderung

Begrüßung durch Herr Parpart, Dezernent für Menschen mit Behinderung

Der stellvertretende Vorsitzende des Landesteilhabebeirats, Herr Stegmann eröffnet die Sitzung und begrüßt alle TeilnehmerInnen sowie die anwesenden Gäste. Er teilt mit, dass der Vorsitzende, Herr Steinbrück wegen Erkrankung nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Es handelt sich um die zwei gemeinsame Sitzung des Landesteilhabebeirats und des Inklusionsbeirats Bremerhaven.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird von den Mitgliedern genehmigt.

Herr Stegmann stellt als neues stimmberechtigtes Mitglied des Landesteilhabebeirates Conpart e.V. Bremen vor. Conpart wird im Beirat durch Frau Rohdenburg sowie Frau Alf vertreten. Das Protokoll der letzten Sitzung des Landesteilhabebeirates wird nachgereicht.

TOP 3 Berichte

Vorsitzender des Landesteilhabebeirates:

Herr Stegmann teilt mit, dass die Amtszeit der stellvertretenden Vorsitzenden genauso wie die der Vertreterinnen des Inklusionsbeirates im Landesteilhabebeirat endet. Die Wahlen werden im Frühjahr 2020 stattfinden.

Vorsitzende des Inklusionsbeirates:

Am 29.11.2019 hat der Sozialausschuss die neuen Mitglieder des Inklusionsbeirates vorgeschlagen, nach der Stadtverordnetenversammlung am 06.02.2020 wird sich der Inklusionsbeirat (IBB) konstituieren. Herr Parpart erläutert kurz die Bestellung des IBB

TOP 4 Auswahl des Logos für den Landesteilhabebeirates (LTHB)

Herr Baumann erläutert die zur Wahl stehenden Logos. Erarbeitet wurden diese gemeinsam in einer Unterarbeitsgruppe des Beirats. Per Abstimmung wird das Logo mit der Torte und mit schwarzer Schrift angenommen. Es wird nun unter anderem auf der Homepage <https://teilhabebeirat.bremen.de/> sowie für den Briefkopf des Beirats verwendet

TOP 5 Landesaktionsplan - Vorstellung des Prozesses der Fortschreibung

Die Überprüfung des Aktionsplans aus dem Jahr 2014 wurde vom Institut für Menschenrechte durchgeführt. Herr Priesmeier stellt Auszüge des Berichts vorab vor. Der Abschlussbericht wird am 13. Februar vorgestellt.

Die Rückmeldungen zum Aktionsplan waren grundsätzlich positiv. Angemerkt wurde, dass es im Vorfeld keine öffentlichen Veranstaltungen gab. Es wurden Hinweise zu einzelnen Maßnahmen gegeben. Die bestehenden Handlungsfelder sollen sinnvoll ergänzt werden. Das Institut für Menschenrechte spricht sich für eine verstärkte datenbasierte Bestandsaufnahme in den künftigen Aktionsplan aus.

Herr Priesmeier erläutert ferner, wie der Aktionsplan fortgeschrieben werden soll. Es werden zu einzelnen Handlungsfelder Arbeitsgruppen gebildet.

Herr Litschke vom Institut für Menschenrechte ergänzt die Ausführungen. Er wünscht sich für die Fortschreibung eine starke Beteiligung behinderter Menschen. Es soll für alle die Möglichkeit geben, sich an dem Verfahren (Arbeitsgruppen) zu beteiligen.

Herr Karbe begrüßt die Forderung, dass unter anderem Flüchtlinge, Ältere und Kinder verstärkt behandelt werden sollen. Herr Baumann sagt, dass die Sitzung des Beirats am 13.02.2020 wie immer öffentlich sein wird. Die Sitzung wird aber als Auftaktveranstaltung zur Fortschreibung des Landesaktionsplan beworben und weniger als reguläre Sitzung des Beirats.

Herr Müller weist darauf hin, dass die Überprüfung des Landesaktionsplanes in einfacher und verständlicher Sprache veröffentlicht werden sollte.

TOP 6 Berücksichtigung der Belange behinderter Menschen in Krankenhäusern

Problemaufriss durch den Verein Conpart sowie der Albert-Schweitzer-Wohnen und Leben gGmbH

Verein Conpart:

Der Verein Conpart stellt sich vor. Dem Verein fällt immer wieder auf, dass Krankenhäuser Probleme mit Menschen haben, die den Ablauf bzw. das medizinische Vorhaben nicht verstehen. Sie benötigen Betreuung durch Personen, die ihnen vertraut sind. Dies sind häufig Eltern. Sofern diese verhindert sind, versucht Conpart entsprechende Betreuungskräfte über das Krankenhaus abzurechnen. Dies ist meistens nicht möglich und wird verwehrt.

Albert-Schweitzer Wohnen und Leben:

Herr Treiber stellt die Probleme der Bewohner vor. Die Krankenhäuser sind oftmals mit der Betreuung von Menschen mit einer Doppel-Diagnose, wie psychische/psychologische Behinderung und kognitive Erkrankung überfordert. Die Lebenshilfe begleitet die Patienten oftmals ins Klinikum. Jedoch stellen zugespitzte Akutfälle ein großes Problem dar. Eine mögliche Aufnahme muss im Voraus beantragt und organisiert werden.

Darüber hinaus muss der Austausch zwischen Krankenhäuser und Leistungsanbieter verbessert werden. Positiv wird hervorgehoben, dass Ärztinnen und Ärzte in der Regel direkt mit dem Patienten die Kommunikation suchen und dies nicht mehr so häufig über Angehörige geschieht.

Überprüfung des Handlungsfelds „Gesundheit und Pflege“ durch die Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention:

Herr Litschke teilt mit, dass zu Doppeldiagnosen verstärkt verschiedene Bereiche zusammenarbeiten müssen. Er problematisiert, dass es zu wenige Daten und Statistiken in dem Bereich gibt. Diese könnten den Druck nach Maßnahmen erhöhen.

Im Zuge der Überprüfung fand eine genauere Überprüfung des Handlungsfelds „Gesundheit und Pflege“ statt. Die Senatorin für Gesundheit hat hierzu einen Fragenkatalog beantwortet.

Die Bremer Krankenhäuser haben Handlungsleitfäden für den Umgang mit behinderten Patientinnen und Patienten erarbeitet. Diese dürfen jedoch von der Senatorin nicht

rausgegeben werden. Der Bereich soll im künftigen Aktionsplan verstärkt behandelt werden.

Praxisvorstellung durch das Klinikum Bremerhaven Reinkenheide:

Das Klinikum konnte leider keine Vertretung für den Bericht stellen. Dies wird von beiden Beiräten stark kritisiert.

Mögliche Verabschiedung eines gemeinsamen Beschlusses durch den Landesteilhabebeirat und dem Inklusionsbeirat Bremerhaven:

Nachdem Herr Baumann den Beschluss vorgelesen und Rückfragen beantwortet hat wird der Beschluss vom Landesteilhabebeirat und vom Inklusionsbeirat verabschiedet. Er ist nachzulesen unter <https://www.teilhabebeirat.bremen.de/sitzungen/beschluesse-1471>

TOP 7 Informationsaustausch –was bewegt die Mitglieder der Beiräte aus behindertenpolitischer Sicht?

Alle Teilnehmer berichten kurz.

Herr Stegmann schließt die Sitzung um 18:05 Uhr.